

Anlage 4b: Modulbeschreibungen Master of Education Geographie, Gymnasium

Modul 8: Fragen und Methoden geographischer Forschung				
Kennnummer: GEO-ED. 481	work load 180 h	Leistungspunkte 6 LP	Studiensemester 2. Sem	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung: Methoden der Humangeographie (P) b) Übung: Methoden der Humangeographie (P) (inkl. 3 Geländetage)	Kontaktzeit 1 SWS/ 10,5 h 2 SWS/ 21 h	Selbststudium 49,5 h 99 h	Leistungspunkte 2 LP 4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung			
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erkennen Methoden als normierte, standardisierte Instrumente zur Lösung von Erkenntnis- und ansatzweise auch Anwendungsproblemen, verstehen die Stellung von Methoden zwischen Universalität und Fachlichkeit, besitzen einen Überblick über das geographisch relevante Methodenrepertoire und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen; erkennen die Theoriegeleitetheit von Forschung, verstehen die Konstrukteigenschaft von Erkenntnissen, können die Idealstruktur eines Forschungs-/Erkenntnisprozesses im geographischen Kontext nachvollziehen und Erkenntnisfortschritt auch als Funktion des Methodenfortschritts erkennen und fachhistorisch belegen; beherrschen grundlegende Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, sehen die Problemabhängigkeit von Methoden sowie die Methodenabhängigkeit von Erkenntnissen ein, haben die Fähigkeit, Methoden problem- und fragestellungsbezogen auszuwählen, intersubjektiv überprüfbar anzuwenden und kritisch zu reflektieren, können den (Erd-)Raumbezug als konstitutiv für geographische Forschung erkennen und operationalisieren; können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen (Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-) standardisierten Fragebögen und Interviews sowie schriftlichen Befragungen beherrschen/eigenständig physisch-geographische Versuche planen). 			
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Methoden zur Datenverarbeitung: qualitativ (Inhaltsanalyse, Hermeneutik, Interpretation, Diskursanalyse) und quantitativ (analytische Statistik, multivariate Statistik, Zeitreihenanalyse, Pfadanalyse, GIS) Methoden zur Datenauswertung: Generalisierung, Prüfen, Interpretieren, deduktiv-nomologische Erklärung, Prognose, Trendermittlung Forschungsrelevante methodische Spezialprobleme und Methodenanwendung: Gewinnung und Formulierung forschungsleitender Hypothesen; Ermittlung hypothesenrelevanter Datenquellen und Beschaffungsweisen von Daten; Sichtung, Auswahl, Prüfung und Anwendung hypothesen- und datenspezifischer Methoden der Datenverarbeitung Dateninterpretation und Gewinnung regionalgeographisch-idiographischer oder allgemein-geographisch-nomologischer Erkenntnisse, Rückbezug gewonnener Erkenntnisse auf die Ausgangstheorie/-hypothese; kritische Prüfung und Wertung, Falsifikation oder Verifikation Wahrheit, Richtigkeit, Gültigkeit von Aussagen; Gütekriterien von Methoden und Aussagen; Determinismus vs. Wahrscheinlichkeit empirische Grundlagenforschung und (empirisch-)normative Anwendungsforschung z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung von der Hypothesenbildung über die Methodenwahl und die Operationalisierung bis zum Pretest Formulierung und Operationalisierung von Hypothesen Entwicklung bzw. Erstellung eines Fragebogens (standardisiert/ nicht standardisiert), Befragungstechnik, Codierung eines Fragebogens (Humangeographie) Versuchsplanung (Physische Geographie) Anwendungsbeispiel (human- oder physisch-geographisch, z.B. aus dem Bereich der empirischen Regionalforschung) 			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie			

6.	<p>Prüfungsformen</p> <p>6.1 Studienleistungen</p> <p>6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung</p> <p>Bericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen)</p>
7.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen</p> <p>Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben, Referat</p>
8.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 6/42</p>
9.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
10.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Dr. S. Petermann</p>
11.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 9: Regionalstudie II (Europa / Außereuropa)					
Kennnummer: GEO-ED. 491		work load 390 h	Leistungspunkte 13 LP	Studiensemester 1./2. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) <i>Vorlesung: Einführung in die Bodenkunde (P)</i> b) <i>Vorlesung: Theorien der Humangeographie (P)</i> c) <i>Seminar: Regionalseminar II (WP) (inkl. mind. 10 Geländetage)</i>	Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h 8 SWS/ 84 h	Selbststudium 69 h 69 h 126 h	Leistungspunkte 3 LP 3 LP 7 LP	
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Datenerhebungsmethoden und -techniken anwenden und Karten, Statistiken und Literatur auswerten und auf die Raumstrukturen übertragen • können hypothesengeleitet beobachten, Strukturen erkennen, deuten und interpretieren • können geographische Theorien und Fachwissen auf den Raum anwenden und sich Landschaft und Gesellschaft systematisch erschließen • beherrschen die systemische Betrachtung von Gesellschaft und Umwelt, verstehen die Interaktion von Mensch/Umwelt, Systemansätze und unterschiedliche Systemtheorien unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Systeme • können vernetztes Denken und Ansätze der integrativen Betrachtungsweise und entsprechende Strategieansätze in Planung und Management anwenden und beherrschen integrative Forschungsmethoden; • können die Vielfalt erdräumlicher Sachverhalte nach klassen- und relationslogischen Aspekten großräumig ordnen und strukturieren, sachliche und methodische Bedingungen und Voraussetzungen globaler Regionalisierungen und Strukturierungen erkennen und kritisch reflektieren, die Konstrukteigenschaft derartiger globaler Strukturen verstehen und belegen, ihren Geltungsanspruch einschätzen und sie als Erkenntnishilfen kritisch nutzen und begründen. • können die gegenwärtigen globalen wirtschafts- und sozialräumlichen Disparitäten aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und Wege ihrer Minderung aufzeigen, Entwicklungsprozesse erkennen, verstehen und beurteilen; • können Problemräume unterschiedlicher Maßstabsebenen in ihrer Bedeutung für das Geosystem und die Weltgesellschaft beschreiben und bewerten sowie Raum- und Problemlösungsverhalten im Hinblick auf die Problemfelder Ökologie, Wirtschaft und Politik wie auch in Problemräumen verstehen und bewerten; • hinterfragen Selbstbilder/Fremdbilder im Kontext des interkulturellen Lernens • (an)erkennen und respektieren das „Andere“; bauen Vorurteile ab und hinterfragen die eigene Verortung • können eigenständig einzelne Geländepraktikumsabschnitte inhaltlich vorbereiten 				
4.	Inhalte Die gegebenen Rahmenbedingungen und die gestaltete Landschaft sowie die vielfältigen Sachverhalte und lebensweltlichen Probleme, die in einer Region außerhalb Deutschlands zusammentreffen, werden an einem ausgewählten Beispiel identifiziert, in ihren wechselseitigen Verflechtungen durch eigene empirische Untersuchungen analysiert und in den Gesamtzusammenhang der Entwicklung von Natur, Umwelt, Siedlungs- und Raumstruktur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik eingeordnet. Teil 1: Im ersten Teil wird, aufbauend auf den Grundlagen der Physischen Geographie gelehrt, wie die Teildisziplinen der Physischen Geographie in Systeme, in denen sie zusammenwirken, integriert werden. Dazu gehören z.B.: Konzepte der Boden-, Klima-, Vegetations- und Landschaftszonen und die Ökosystem-Forschung. Als verbindendes Element wird die Bodengeographie/Bodenkunde behandelt. Der Boden entsteht durch das Zusammenwirken der Lithosphäre mit der Hydro-, Atmo- und Biosphäre und ist daher ein Beispiel für die Integration der verschiedenen Teildisziplinen der Physischen Geographie. Teil 2: Die Forschungen von z. B. Le Play, Ratzel, Vidal de la Blache, Bobek, Hartke und Bartels werden als historische Vorläufer der Sozialgeographie thematisiert. Die Kenntnis grundlegender Begriffe und Kategorien der Sozial- und Humangeographie sollen auf eine breitere Basis gestellt werden. Unterschiedliche Raumkonzeptionen und Vorstellungen von Landschaft werden thematisiert. Darauf aufbauend sollen z. B. soziale Differenz und soziale Segregation als Definitionskriterien von Sozialgeographie eingeführt sowie die Sozialgeographie zur kulturellen Geographie und den „Cultural Studies“ positioniert und die Geographie alltäglicher Lebenswelten vorgestellt werden. Teil 3 (eventuell als Blockveranstaltung):				

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung auf die Arbeit im Gelände unter einer spezifischen Problemstellung • Ausarbeitung eines Besuchsabschnittes des fremden Raumes unter einer spezifischen Fragestellung • Ausarbeiten kleinere empirischer Datenerhebungsarbeiten • Erarbeiten von Lösungskonzepten für ausgewählte Probleme • Erfahrungen, die in anderen Ländern gewonnen wurden, erarbeiten und auf hiesige Fälle übertragen. • Theoretische, methodische und regionalgeographische Vorbereitung des Praktikums-(Exkursions-)raumes (Beispiele aus dem europäischen oder außereuropäischen Ausland) • Regionalgeographischer Überblick über den Praktikumsraum in Physischer und Humangeographie • Wirkungsgefüge fremder Natur- und Kulturräume, Abgrenzung und Vergleich zu anderen Räumen • Regionsspezifische Themen (z.B. ethnische Konflikte, Wanderungsbewegungen, Trockengebiete) • Einordnung der Region in den Kontext der Weltgesellschaft und/oder des globalen Geoökosystems • Analyse raumwirksamer Kräfte und Prozesse (Ressourcenpotentiale, physisch-geographische Zusammenhänge, ökologische Schäden, wirtschaftliche Nutzung und strategische Planung) • Staaten und Räume unterschiedlicher Entwicklung: Charakterisierung von Staaten und Großregionen nach ihrem Entwicklungsstand; sozioökonomische Disparitäten auf unterschiedlichen räumlichen Größenstufen • Modelle sozioökonomischer Entwicklung; Entwicklungstheorien: endogene und exogene Ursachen von Entwicklung; Entwicklungskonzepte und -strategien in Regionen unterschiedlicher Struktur • Verflechtung von Problembereichen untereinander und im Geosystem zonaler Ausprägung, sub-/kontinentaler Größe sowie zwischen-/staatlicher Ebene und regionaler Ebene, Wege der Problemlösung • Einordnung in globale räumliche Strukturen: Geozonen, Landschaftsgürtel, Wirtschaftsräume, Kulturräume, Staatensysteme • Klassifikation von Staaten und supranationalen Zusammenschlüssen; globale Strukturen und Verflechtungen der Wirtschaft, ihre Entstehungsbedingungen und ihre sozialräumlichen Auswirkungen
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen: Klausur (60 Min.) in a) 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung: mündl. Prüfung (15 Min.)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Planung eines Exkursionsverlaufs, Protokoll und/oder Kurzreferat
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/42
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. J. Esper
11.	Sonstige Informationen

Modul 10: Spezielle Geographiedidaktik: Ausgewählte Prinzipien des Geographischen Unterrichts					
Kennnummer: GEO-ED. 510		work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 1./2.+3./4. Sem.	Dauer 3 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung mit Übungscharakter: Geographiedidaktik III (P) b) Seminar: Seminar zur Fachdidaktik III (P)		Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h	Selbststudium 69 h 99 h	Leistungspunkte 3 LP 4 LP
2.	Lehrformen Übung, Seminar				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können Prinzipien als allgemeingültige regulative Handlungsmaximen verstehen und handhaben, den Theoriegehalt von Prinzipien erkennen und praxisbezogen operationalisieren sowie verifizieren, einzelne Prinzipien systematischen Teilgebieten der Geographiedidaktik bzw. Handlungsfeldern des Geographieunterrichts zuordnen und Bedingungen und Modalitäten der praktischen Umsetzung von Prinzipien ableiten und abwägen; • können die Unterrichtsanforderungen im Gymnasium nachvollziehen und begründen, Wissenschaftsorientierung bzw. -propädeutik von Wissenschaftlichkeit abgrenzen und einem Unterrichtsprinzip gleich handhaben und theoriegeleitet und -fundiert unterrichten; • kennen Möglichkeiten gymnasialer Akzentuierung im Unterrichtsfach und können sie fortentwickeln und kontextbezogen realisieren. 				
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Geltungsanspruch von Unterrichtsprinzipien; Unterrichtsprinzipien und Theoriegehalt; Funktion und Anwendungsmodus von Prinzipien; Systematik der Prinzipien des Geographieunterrichts • Ausgewählte Prinzipien und ihre unterrichtliche Umsetzung, z.B.: Ziel- und Handlungsorientierung; Perspektivenwechsel, Mehrdimensionalität, Aktualität; Exemplarik und Transfer; Struktur-, Prozess-, System-, Gesetz-, Modellorientierung; forschendes und problemlösendes Lernen; Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung; originale Begegnung; Schülerorientierung; • Spezifische Aspekte des Geographieunterrichts am Gymnasium hinsichtlich der verschiedenen Unterrichtsfaktoren: <i>Faktor Lernende:</i> mittlere bis hohe Grade der Formalisierung, Generalisierung, Abstraktheit, Komplexität, Strukturhöhe geistiger Operationen <i>Faktor Ziele:</i> wissenschaftsorientierte handlungsbezogene Schlüsselqualifikationen wie Perspektivenwechsel als methodisches Konzept <i>Faktor Inhalte:</i> Betonung von Sachlogik, -komplexität und -systematik; Akzentuierung, Zentrierung und Integration; erkenntnisleitende Ansätze (Struktur-, Prozess-, Systemansatz) als kognitive Instrumente geographischen Erkenntnisgewinns <i>Faktor Methode:</i> sukzessive Verstärkung wissenschaftspropädeutischer Erkenntnisweisen; Interdisziplinarität; Grundlegung von Informations- und Kommunikations- bzw. Neuen Technologien; experimentelles und simulatives Arbeiten <i>Faktor Lehrender:</i> Rolle des Lehrenden in selbstgesteuerten, instruktiven Unterrichtsphasen, Selbstreflexion, Lehrerpersönlichkeit 				
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie				
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b) Mündl. Prüfung (15 Min.) in b) im Studiengang Master of Education Geographie kleines Fach (in Kombination mit Musik oder Bildende Kunst)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/42				

9.	Häufigkeit des Angebots Semesterweise
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende M. Plien
11.	Sonstige Informationen

Modul 11: Projektstudie Raum und Landschaft					
Kennnummer: GEO-ED. 520		work load 300 h	Leistungspunkte 10 LP	Studiensemester 3./4. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) <i>Übung: Projektseminar& Betreuung (P)</i> b) <i>Übung: Audioexkursionen I-III (P) (inkl. 3 Exkursionstage)</i> c) <i>Übung: Empirische Arbeiten im Gelände (WP) (inkl. 3 Geländetage)</i>	Kontaktzeit 1 SWS/ 10,5 h 3 SWS/ 31,5 h 3 SWS/ 31,5 h	Selbststudium 19,5 h 118,5 h 88,5 h	Leistungspunkte 1 LP 5 LP 4 LP	
2.	Lehrformen Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Veranstaltungen a) und b): <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Lehrinhalte aus einführenden humangeographischen Modulen • Erkennen humangeographischer Prozesse im Gelände • Anwendung empirischer Methoden der Sozialforschung • Vorbereitung auf die eigenständige empirische Forschung • Überblick über die Rhein-Main-Region aus unterschiedlichen humangeographischen Perspektiven • Ausarbeitung eines Exkursionstagesbuches zur Dokumentation der eigenen Arbeit Veranstaltung c): <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können räumliche Strukturen und Prozesse analysieren; sie beherrschen Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, können sinnvolle Fragestellungen entwickeln und ein eigenständiges Forschungsvorhaben planen; • Sie beherrschen die geoökologische und geosystemische Sicht geographischer sowie relevanter nachbarwissenschaftlicher Sachverhalte; können Karten, Luftbilder, Daten und Literatur zum Untersuchungsraum auswerten und interpretieren, geeignete Methoden der Datenerhebung anwenden, kennen wesentliche umweltanalytische Techniken und sind in der Lage, Informationen aus wissenschaftlicher Originalliteratur zu beziehen. • Sie können Daten in geeigneter Form aufbereiten, Ergebnisse kritisch hinterfragen, interpretieren und präsentieren und erwerben damit die zur eigenständigen Anfertigung einer wissenschaftlichen Prüfungsarbeit erforderlichen Kompetenzen. 				
4.	Inhalte Zu a) und b): Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile. In einem einführenden Seminar werden die Studierenden mit den Inhalten des Moduls vertraut gemacht und auf ihre Arbeit im Gelände vorbereitet. In einzelnen Kontaktsitzungen findet während der Geländephase die weitere Betreuung aus Distanz statt. Für die Audioexkursionen werden die Studierenden mit einem Exkursionsbuch, Kartenmaterial und Audiodateien ausgestattet. Angeleitet durch die Audioinhalte führen sie im Folgenden die drei einzelnen Exkursionen durch. Dabei beschreibt die Karte den Routenverlauf in den einzelnen Städten (Mainz, Wiesbaden und Frankfurt am Main). An jedem Standort einer Audioexkursion liefert, neben dem auditiven Inhalt, das Exkursionsbuch ergänzende Informationen. Hier werden vor allem unterschiedliche Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft und angewendet, die in Modul erlernt worden sind. Der Schwierigkeitsgrad der empirischen Aufgaben steigert sich dabei von Audioexkursion I bis III. Nach Beendigung aller drei Geländeveranstaltungen findet eine Besprechung der Ergebnisse mit der/dem betreuenden Dozentin/en statt. Zu c): Dieser Teil des Moduls vermittelt weitgehend eigenständige wissenschaftliche Untersuchungen in Form eines räumlich und zeitlich begrenzten Forschungsprojekts (Konzeption, detaillierte Planung und Durchführung der Untersuchungen sowie die Auswertung und Darstellung der erzielten Ergebnisse); Bestandteile des Studienprojekts sind die Analyse komplexer räumlicher Strukturen und raumwirksamer Prozesse (etwa am Beispiel von Ressourcen und deren Nutzung, Degradation, Schutz und/oder Wiederherstellung oder am Beispiel von Siedlungs- und Stadtstrukturen oder Migrationsprozessen); die Untersuchung komplexer Systemverflechtungen, Auswirkungen und Möglichkeiten zur Steuerung räumlicher Prozesse im Hinblick auf eine nachhaltige Raum- bzw. Landschaftsplanung und die abschließende Raumbewertung sowie die Entwicklung konzeptioneller und/oder computergestützter räumlicher Modelle und ihre Anwendung. Das Modul findet Schwerpunkt-spezifisch statt, kann aber auch fachübergreifend integrativ zwischen Human- und Physischer Geographie durchgeführt werden.				
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie				

6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistung Bericht in b) 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Projektbericht (Bearbeitungszeit: 4 Wochen)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Projektkonzeption
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 11/42
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. A. Escher / Prof. J. Esper
11.	Sonstige Informationen

Modul 12: Fächerverbindendes Vertiefungsmodul: Mensch und Umwelt					
Kennnummer: GEO-ED. 530		work load 180 h	Leistungspunkte 6 LP	Studiensemester 3./4. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) <i>Vorlesung: Konzepte und Zugänge der Globalisierungsgeographie (P)</i> b) <i>Seminar: Karten- und Landschaftsinterpretation (P)</i>		Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h	Selbststudium 69 h 69 h	Leistungspunkte 3 LP 3 LP
2.	Lehrformen Vorlesungen				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden erwerben einen umfassenden Einblick in aktuelle theoretische Zugriffe auf Globalisierungsphänomene und können dieses Wissen eigenständig auf unterschiedliche Orte und aktuelle Themen unter Berücksichtigung der globalen und lokalen Wechselwirkungsprozesse übertragen und anwenden. Die Teilnehmer lernen die komplexen Themen anhand eines Posters visuell aufzubereiten und dieses zu präsentieren. Die Studierenden lernen die Interpretation von unterschiedlichen Karten bezüglich human- und physische-geographischer Inhalte und die integrative Bedeutung der Kombination dieser beiden Teilbereiche.				
4.	Inhalte Im ersten Teil werden theoretische Zugriffe auf Globalisierungsthemen vorgestellt, die anhand begleitender Lektüre von den Teilnehmern erarbeitet und vertieft werden (z.B. Transnationalismus, time-space-compression, methodologischer Nationalismus, Mobility Paradigm, historische Verortung des Prozesses etc.). Somit werden wichtige Themenfelder der Globalisierungsdebatte erschlossen (u.a. global vernetzte Ökonomie, Geopolitik, Identität und Kultur). Im Mittelpunkt stehen hier insbesondere ökonomische und gesellschaftliche Aspekte. Im zweiten Teil steht die Arbeit mit Kartenwerken und Interpretation dieser mit Hilfe des erworbenen geographischen Wissens im Vordergrund. Integrative Fragestellungen in der Kombination der Gebiete: <ul style="list-style-type: none"> • Humangeographie • Physische Geographie • Regionalgeographie Deutschland oder globale räumliche Strukturen 				
5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie				
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen Poster in a) 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Klausur (60 Min.) in b)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: begleitender Lektüre				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 6/42				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende NF Prof. G. Meyer / Prof. A. Vött				
11.	Sonstige Informationen				

Modul 13: Nichtkünstlerisches Beifach					
Kennnummer: GEO-ED. 485		work load 270 h	Leistungspunkte 9 LP	Studiensemester 1./2. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung und Übung: Methoden der Humangeographie (P) (inkl. 3 Geländetage) b) Vorlesung: Einführung in die Bodenkunde (P)		Kontaktzeit 3 SWS/ 31,5 h 2 SWS/ 21 h	Selbststudium 148,5 h 69 h	Leistungspunkte 6 LP 3 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Methoden als normierte, standardisierte Instrumente zur Lösung von Erkenntnis- und ansatzweise auch Anwendungsproblemen, verstehen die Stellung von Methoden zwischen Universalität und Fachlichkeit, besitzen einen Überblick über das geographisch relevante Methodenrepertoire und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen; • erkennen die Theoriegeleitetheit von Forschung, verstehen die Konstrukteigenschaft von Erkenntnissen, können die Idealstruktur eines Forschungs-/Erkenntnisprozesses im geographischen Kontext nachvollziehen und Erkenntnisfortschritt auch als Funktion des Methodenfortschritts erkennen und fachhistorisch belegen; • beherrschen grundlegende Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, sehen die Problemabhängigkeit von Methoden sowie die Methodenabhängigkeit von Erkenntnissen ein, haben die Fähigkeit, Methoden problem- und fragestellungsbezogen auszuwählen, intersubjektiv überprüfbar anzuwenden und kritisch zu reflektieren, können den (Erd-)Raumbezug als konstitutiv für geographische Forschung erkennen und operationalisieren; • können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen (Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-) standardisierten Fragebögen und Interviews sowie schriftlichen Befragungen beherrschen/eigenständig physisch-geographische Versuche planen). 				
4.	Inhalte Teil 1: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Datenverarbeitung: qualitativ (Inhaltsanalyse, Hermeneutik, Interpretation, Diskursanalyse) und quantitativ (analytische Statistik, multivariate Statistik, Zeitreihenanalyse, Pfadanalyse, GIS) • Methoden zur Datenauswertung: Generalisierung, Prüfen, Interpretieren, deduktiv-nomologische Erklärung, Prognose, Trendermittlung • Forschungsrelevante methodische Spezialprobleme und Methodenanwendung: Gewinnung und Formulierung forschungsleitender Hypothesen; Ermittlung hypothesenrelevanter Datenquellen und Beschaffungsweisen von Daten; Sichtung, Auswahl, Prüfung und Anwendung hypothesen- und datenspezifischer Methoden der Datenverarbeitung • Dateninterpretation und Gewinnung regionalgeographisch-idiographischer oder allgemein-geographisch-nomologischer Erkenntnisse, Rückbezug gewonnener Erkenntnisse auf die Ausgangstheorie/-hypothese; kritische Prüfung und Wertung, Falsifikation oder Verifikation • Wahrheit, Richtigkeit, Gültigkeit von Aussagen; Gütekriterien von Methoden und Aussagen; Determinismus vs. Wahrscheinlichkeit • empirische Grundlagenforschung und (empirisch-)normative Anwendungsforschung z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung von der Hypothesenbildung über die Methodenwahl und die Operationalisierung bis zum Pretest - Formulierung und Operationalisierung von Hypothesen - Entwicklung bzw. Erstellung eines Fragebogens (standardisiert/ nicht standardisiert), Befragungstechnik, Codierung eines Fragebogens (Humangeographie) - Versuchsplanung (Physische Geographie) - Anwendungsbeispiel (human- oder physisch-geographisch, z.B. aus dem Bereich der empirischen Regionalforschung) Teil 2: Im zweiten Teil wird, aufbauend auf den Grundlagen der Physischen Geographie gelehrt, wie die Teildisziplinen der Physischen Geographie in Systeme, in denen sie zusammenwirken, integriert werden. Dazu gehören z.B.: Konzepte der Boden-, Klima-, Vegetations- und Landschaftszonen und die Ökosystem-Forschung. Als verbindendes Element wird die Bodengeographie/Bodenkunde behandelt. Der Boden entsteht durch das Zusammenwirken der Lithosphäre mit der Hydro-, Atmo- und Biosphäre und ist daher ein Beispiel für die Integration der verschiedenen Teildisziplinen der Physischen Geographie				

5.	Verwendbarkeit des Moduls M. Ed. Geographie
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen Klausur (60 Min.) in b) 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Bericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben, Kurzreferat
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 9/15
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Dr. S. Petermann
11.	Sonstige Informationen